

@l p t r a u m - Fortwährender Lockdown und „die Evidenz Merkelscher Wissenschaft“

Die Akademie Leopoldina lag im Dezember mit ihrer Einschätzung falsch und sollte ihre Lockdown-Empfehlungen selbstkritisch zurücknehmen

Der im Dezember verhängte Lockdown droht bis in den Frühling hinein immer weiter verlängert zu werden.

In ihren Plädoyers für einen verschärften Lockdown bat Bundeskanzlerin Angela Merkel Anfang Dezember flehentlich, doch auf „die Wissenschaft“ zu hören. Für sie bestand diese aus der „Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina“, mit deren Ad-hoc-Stellungnahme die Entscheidung maßgeblich begründet wurde. Sie war von den sechs Wissenschaftlern, die übrigens als einzige zu den Beratungen der Kanzlerin und der Länderchefs hinzugezogen worden waren, mitverfasst worden.

Christian Drosten, einer dieser sechs Ratgeber, bezeichnete die Stellungnahme als „deutliche und letzte Warnung der Wissenschaft“. Sie zu ignorieren, sei eine Entscheidung gegen „die Wissenschaft“. **Wissenschaftlern mit abweichenden Positionen wurde damit die Zugehörigkeit zu diesem Kreis einfach abgesprochen.**

Tatsächlich wurde keiner der renommierten Fachleute, die alternative Vorschläge zum Vorgehen vorgelegt haben, wie z.B. die Expertengruppe um Matthias Schrappe, zu den Beratungen hinzugezogen. Ihre differenzierteren, über die enge virologische Sicht hinausgehenden Ansätze, die nicht die tägliche Zahl gemeldeter Corona-Fälle zum alleinigen Maßstab machen und dabei auch andere Mittel als nur Kontaktbeschränkungen favorisieren, wurden somit gar nicht diskutiert.

Prognostizierten die Autoren des Leopoldina-Papiers im Dezember auf Grundlage ihrer Modellrechnungen, dass das Infektionsgeschehen durch einen kurzen strengen Lockdown un-



ter Kontrolle zu bringen sei, plädieren nun Wissenschaftler aus diesem Kreis, wie die Physiker Viola Priesemann und Dirk Brockmann, nach dem Ausbleiben dieses Erfolgs für eine immer weitere Verlängerung und darüber hinaus eine Verschärfung der Restriktionen.

Es lohnt sich daher, die Qualität ihre Expertise vom Dezember noch mal unter die Lupe zu nehmen.

Quelle: Telepolis

Hier ein Zitat Hannah Ahrend:

„Einsicht in einen politischen Sachverhalt heißt nichts anderes, als die größtmögliche Übersicht über die möglichen Standorte und Standpunkte, aus denen der Sachverhalt gesehen und von denen her er beurteilt werden kann, zu gewinnen und präsent zu haben.“

Daher ist zur Bildung einer „Einsicht“ eine Vielfalt an Meinungen vonnöten.

Es ist natürlich viel einfacher, un-bequeme Meinungen mit Diffamierungskampagnen zu unterdrücken, anstatt sich mit Kritik inhaltlich auseinanderzusetzen.

Angela Merkel erklärte in der Pressekonferenz vom 21.01.21 auf Anfrage (Journalist Boris Reitscheider), **dass die Verlängerung des Lockdown ihre politische Entscheidung sei.**

Das Infektions-Schutzgesetz, ganz offensichtlich ein „Ermächtigungsgesetz“, wurde innerhalb nur eines Tages von der Exekutive (und ihren Lobbyisten?) beschlossen, in dem stets unterbesetzten Parlament (der-

Legislative) ohne Beratung und Anhörungen durchgesetzt, durch den Bundesrat gewunken und dann unverzüglich vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier (Mitbegründer Hartz IV) abgezeichnet.

Soweit es wieder einmal zu beobachten ist, werden diese Entscheidungen von nur wenigen Personen der Exekutive beschlossen und durchgesetzt, meist am Parlament vorbei und auch seltenst von den Partei-Mitgliedern, schon gar nicht von den Bürgern mit bestimmt.

Diese Tage flatterte in verschiedene Haushalte älterer Menschen die frohe Botschaft, mittels zwei Gutscheinen in Apotheken im Jan/Febr insgesamt 12 FFP2-Masken gegen Zuzahlung von je 2 Euro je 6-pack erhalten zu können.

Herr Söder verordnete in seinem Lande eine FFP2-Maskenpflicht an.

Dazu sind in einem Artikel der Fränkischen Landeszeitung vom 16.1.2021 „Markus Söder und die FFP2-Maske“ u.a. Hinweise zum richtigen Gebrauch von FFP2-Masken vermerkt, die bei Barträgern nicht einhaltbar sind.

FFP2-Masken würden nach den Hinweisen des RKI, nur bei fachgerechter Anwendung schützen, dürften auch nur einmalig und nur für wenige Stunden getragen werden. Wer trägt Kosten? Ein Handwerksmeister erzählte in einem Interview, dass für seine Mitarbeiter vor Anwendung von FFP2-Masken ein Lungenfunktions-Test arbeitsrechtlich durchgeführt werden musste.

Nach Söders Vorpreschen bestimmt und verordnet nunmehr auch die Bundesregierung, (abermals vorbei am Parlament?) eine Pflicht zum Tragen dieser teuren Masken Masken.

Das ist „Demokratie“ im Eilschritt.

Wer in der Demokratie schläft wird in einer Diktatur aufwachen HaDe

@l p t r a u m - seit 2005 die kostenlose Zeitung für Menschen ohne Lobby



redaktion@alptraum.org



www.alptraum.org



@lptrraum - Nach 23 Todesfällen – Norwegen überarbeitet Impf-Richtlinien

Das Norwegische Institut für Öffentliche Gesundheit hat seine Richtlinien für die Covid-19-Impfung überarbeitet und erweitert – und zwar für hochbetagte Senioren, die unter Vorerkrankungen leiden.

Von Ralph Sina, ARD-Studio Brüssel
23 Senioren sind bisher in Norwegen wenige Tage nach der Impfung mit mRNA-Impfstoffen gestorben.

Bei 13 von ihnen wurde eine Autopsie durchgeführt. Alle 13 waren über 80 Jahre alt und gebrechlich. Trotzdem kann in allen 13 Fällen nicht ausgeschlossen werden, dass Impf-Nebenwirkungen den Tod mitverursacht haben. Das erklärte der Chef der Norwegischen Arzneimittelbehörde.

Mögliche Nebenwirkungen – Neben Fieber und Übelkeit gehören Schmerzen an der Einstichstelle, Kopf-Muskel- und Gelenkschmerzen, Schüttelfrost und Abgeschlagenheit zu den möglichen Nebenwirkungen der mRNA-



NA-basierten Covid-19-Impfstoffe.

Diese Nebenwirkungen können bei dem Impfstoff von BioNTech/Pfizer mit dem Handelsnamen Comirnaty auftreten wie auch bei dem Konkurrenzprodukt Covid-19 Vaccine von Moderna. Bestimmte Nebenwirkungen sind nach einer Impfung normal. Sie zeigen, dass der Körper auf den Impfstoff reagiert und Abwehrstoffe bildet. Arzneimittelbehörden empfehlen, Geimpfte nach der Spritze mindestens 15 Minuten zu beobachten, um unmittelbare Nebenwirkungen wie allergische

Reaktionen behandeln zu können.

Nur wenige Probanden in Impfstoff-Studien waren über 85 – Der Covid-19-Impfstoff von BioNTech/Pfizer wurde zwar vor seiner Zulassung in einer Studie mit rund 43.500 Teilnehmenden erprobt. Doch nur wenige der Probanden waren 85 Jahre und älter. Die älteste Teilnehmerin war 91 Jahre alt. Kein Proband war akut erkrankt oder in instabilem Zustand.

Der Vertrag, den die EU-Kommission mit BioNTech/Pfizer über die Lieferung des Impfstoffs abgeschlossen hat, bleibt nach wie vor unter Verschluss und kann auch von EU-Parlamentariern nicht eingesehen werden. Deshalb ist unklar, ob es irgendwelche Einschränkungen bei der Produkthaftung von BioNTech/Pfizer gibt. [...]

Covid-Impfung bei Hochbetagten: Norwegen warnt.

Quelle: tagesschau.de, 18.01.2021

@lptrraum Corona-Impfung in Deutschland

- ein Zusammenhang sei eher unwahrscheinlich -

... denn ein Deutsches Institut prüft diese "zehn Todesfälle nach einer Corona-Impfung" - Vorab dazu auch eine Anmerkung von Albrecht Müller: *Wir haben erstens fantastische Institute, die ohne genauere Prüfung wissen, dass Zusammenhänge zwischen Impfungen und Todesfällen unwahrscheinlich sind und wir haben zweitens fantastische Entscheider über Impfungen, die todkranke Menschen impfen.*

Toll. Wirklich alles toll ?

In Deutschland versterben mehrere Menschen kurz nachdem sie gegen das Coronavirus geimpft wurden. Das Paul-Ehrlich-Institut untersucht nun die jeweilige Todesursache. **Diese Experten erwarten jedoch,**

dass andere Faktoren als die Impfung eine Rolle gespielt haben.

Das Paul-Ehrlich-Institut prüft bislang zehn Todesfälle kurz nach einer Corona-Impfung – **ein Zusammenhang gilt den Experten zufolge aber als eher unwahrscheinlich.**

In diesen Fällen waren schwer kranke Menschen innerhalb von vier Tagen nach der Immunisierung gestorben, berichtete das für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel zuständige Bundesinstitut im hessischen Langen. **"Aufgrund der Daten, die wir haben, gehen wir davon aus, dass die Patienten an ihrer Grunderkrankung gestorben sind – in zeitlich zufälligem Zusammenhang mit der Impfung",**

sagte Brigitte Keller-Stanislawski, die zuständige Abteilungsleiterin für die Sicherheit von Arzneimitteln und Medizinprodukten.

Über Einzelfälle könne sie aus Gründen des Personenschutzes nichts sagen, *"aber es handelt sich um sehr schwer kranke Patienten mit vielen Grunderkrankungen".*

Manche seien palliativ behandelt worden. Bisher haben in Deutschland mehr als 800.000 Menschen eine erste Impfdosis erhalten. Quelle: n-tv

In Deutschland ist das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) für Impfstoffe verantwortlich und überwacht ihre Qualität, Wirksamkeit und Sicherheit. todsicher HaDe

@lptrraum - Deutsche Institute, schon immer mit "reichlich" Regierungs-Nähe

In Deutschland ist maßgeblich für die augenblicklichen Fragen und Daten zum Infektionsgeschehen das RKI = das „Robert Koch Institut“ zuständig.

Der nochmals verschärfte „Lockdown“ beruht auf den Zahlen des RKI

Eine „Aufarbeitung“ der Vergangenheit, im „Dritten Reich“ sollte anlässlich des 100jährigen Bestehens erfolgen.

Die Experimente an Menschen, die „zum Wohle der Pharmazie“ an eingespernte „Volksfeinde“ vollzogen worden, sollten ursprünglich nicht erwähnt

werden. Bei der SZ (Süddeutsche Zeitung) kann man Details nachlesen.

Die Charité forschte an hingerichteten Regime-GegnerInnen, forderte die Exekutierten an bzw. der Zeitplan von Hinrichtungen war abgestimmt. Kopf ab und frisch in die Charité, laut alten Unterlagen so passgerecht, dass die forschenden auch noch jeweils rechtzeitig zum Feierabend zur eigenen Familie nach Hause kamen.

Was will uns das lehren ?

Heute wie damals spielen und spielen

nicht immer das Retten von Menschenleben die größte Rolle im medizinischen und pharmazeutischen Bereich.

„Profite vor Menschen“, gilt nach wie vor. Forschungen an Impfstoffen wurden und werden vorwiegend mit staatlichen Mitteln und mit Ideen von zu arbeitenden Studenten gemacht.

Im entscheidenden Moment werden diese Ergebnisse in teure Patente gewandelt, kaufen reiche Nationen teure, „rettende?“ Impfstoffe ärmeren Nationen vor der Nase weg. (HaDe)

*** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen ***



Kummer? Dann diese Nummer!

0163-6390357

StiDU-Stimme der UngehÖRTen

info@stidu.de

Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14	Termin vereinbaren, 360 696-0
ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
KDA Diakonie-Beratung, Archivstr. 3	Termin vereinbaren, 1241-445
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 124 00-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 701 48-21
Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 131 72 20
pro familia, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Grupenstraße 8	Termin vereinbaren, 270 739-0

Obdachlosenhilfe: Ausgabe von Essen & Spenden Mo. Di.+Do. am Raschplatz

Zentrale Beratungsstelle ZBS
Berliner Allee 8
30175 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 990 40-0

Kontaktladen Mecki
Raschplatz 8 c-d
30161 Hannover (Zentrum)
Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.00 - 10.00 Uhr
Tel.: 0511 / 348 02 64

Tagestreffpunkt DÜK
»Dach über'm Kopf«
Berliner Allee 8
30175 Hannover
Mo-Fr. 9.30-14.30
Mi.- 14.00 Uhr - Sa./So. geschlossen
Tel.: 0511 / 363 25 38

Tagestreff Nordbahnhof
Schulenburg Landstr. 34
30165 Hannover (Hainholz)
Mo-Do 12.30-17.30 - Sa./So. geschlossen
Tel.: 0511 / 920 56 60

Männerwohnheim Büttnerstraße
darin: Werkheim - Kaffeestube
Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Tel.: 0511 / 358 56-0

Unterkunft Wörthstraße
Wörthstr. 10
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 388 48 93

Treffpunkt Kötnerholzweg
Kötnerholzweg 9
30451 Hannover (Linden)
Mo. - Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Beratung nach Vereinbarung
Tel.: 0511 / 211 06 34

Männerwohnheim
Schulenburg Landstraße 335
30419 Hannover (Schulenburg)
Tel.: 0511 / 978 17 90

Neues Land - Auffanghaus für Männer
Steintorfeldstr. 11
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 31 97 15

Frauenunterkunft
Gartenstr. 20
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 34021-0

Szenia
Tagestreff und Beratung für Frauen
Volgersweg 6
30175 Hannover
Mo.bis Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Tel.: 0511 / 760 01 00

Neues Land
Auffanghaus für Frauen
Lange-Hop-Str. 44
30559 Hannover (Bemerode)
Tel.: 0511 / 51 463

Paul-Oehlkers-Haus
Plantagenstr. 17
30455 Hannover (Badenstedt)
Tel.: 0511 / 260 92 43

Krankenwohnung Die Kurve
Diakonie
Helmstedter Str. 1
30519 Hannover (Kirchrode)
Tel.: 0511 / 838 73 20

Karl-Lemmermann-Haus
Am Wacholder 9
30459 Hannover (Oberricklingen)
Tel.: 0511 / 410 282-0

Lindener Tisch e.V.
Dienstag, Mittwoch, Freitag, jeweils
~~08.30 - 09.30 Uhr Frühstück 0,50€~~
12.30 - 14.30 Uhr Mittagsessen für 1,50 €
Lebensmittel- (Tiernahrungs-) Ausgabe:
Mo. + Do. - jeweils ab 14.30 Uhr, je 2,- €
(Wartezeiten möglich, Vorrang für bestimmte Personengruppen z.B. mit B-Ausweis)
Ausgabetafel: Mittagsessen 13.00-14.00
Dunkelberggang 7 - nahe Schwarzer Bär
Mittwochs: ärztlicher Dienst Caritas ???

Neues Land - SOS Bistro
Steintorfeldstr. 4a
30161 Hannover (Zentrum)
Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr,
Sa. und So.: 17:00 - 20:00 Uhr
Tel.: 0511 / 388 45 04

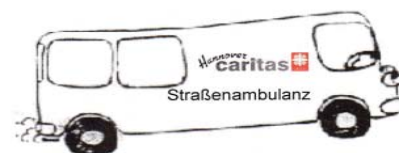
St. Clemens Samstagsfrühstück
des Caritas-Verband Hannover
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12 600-0

Caritas
Tagestreffpunkt für Wohnungslose
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 126 00-0
sfw@caritas-hannover.de
Mo., Do., Fr.: 8.30 - 13.00 Uhr
Di.: 13.00 - 16.00 Uhr - Mi. 8.30 - 17.00 Uhr

Obdachlosenfrühstück der Caritas
jeden Samstag 8.30- 10.30 Uhr
Propstei St. Clemens,
Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover

Der ärztliche Dienst für Wohnungslose

steht zum Glück wieder bereit,
angegebene Orte/Zeiten ohne Gewähr



alle nachfolgenden Angaben ohne Gewähr

- Mon: **Schulenburg Landstraße**
*) 11.00-12.30 Uhr
Caritasverband Hannover e.V.
10:00-11.30 Uhr (ohne Mobil)
- Die: Treff „Nordbahnhof“
14.00-15.00 Uhr (ohne Mobil)
- Mit: Tagestreff Kötnerholzweg
10.00-11.30 Uhr
Frauenunterkunft Vinnhorster Weg
*) ab 12.00 Uhr (ohne Mobil)
- Don: Caritasverband Hannover e.V.
14:00-15.30 Uhr (ohne Mobil)
K & S Unterkunft in Laatzen
11.00-12.00 Uhr (ohne Mobil)
Unterkunft Wörthstraße
*) 13.00-14.00 Uhr (ohne Mobil)
- Sam: Caritasverband Hannover e.V.
09:30-11.00 Uhr (ohne Mobil)
- Son: Treff „Nordbahnhof“
11.00-12.30 Uhr (ohne Mobil)
*) **Für Bewohner der Unterkünfte**

@l p t r a u m - Ein Kontaktverbot sei nur bei nationalen Notstand zulässig

Das Amtsgericht Weimar hält das allgemeine Kontaktverbot in der Thüringer Corona-Verordnung vom vergangenen Frühjahr für verfassungswidrig. Das hat ein mutiger Amtsrichter im Rahmen eines Bußgeldverfahrens entschieden.

Hintergrund ist, dass Ende April vergangenen Jahres ein Mann zusammen mit sieben weiteren Personen im Hof eines Wohnhauses in Weimar Geburtstag gefeiert hatte. Nach der kurz zuvor beschlossenen Verordnung war der gemeinsame Aufenthalt nur mit höchstens einer haushaltsfremden Person erlaubt.

Die Stadt verhängte sechs Monate später einen Bußgeldbescheid gegen



den Mann.

Laut dem Amtsrichter war das aber verfassungswidrig, da in der Verordnung des Landes eine ausreichende Ermächtigungsgrundlage fehle.

Zum anderen verletze das Kontaktverbot die in Artikel 1 des Grundgesetzes garantierte Menschenwürde.

Ein solches Kontaktverbot sei nur mit der Menschenwürde vereinbar,

wenn es einen Notstand gebe, bei dem das Gesundheitssystem zusammenzubrechen drohe.

Das Urteil des Amtsgerichtes Weimar ist noch nicht rechtskräftig und auch nicht allgemeingültig.

Wie das Gericht weiter mitteilte, darf bei Rechtsverordnungen, die nicht von der Exekutive, dem Bundestag oder einem Landtag beschlossen wurde. Jedes Gericht kann so selbst über die Verfassungsmäßigkeit entscheiden.

Konkrete Auswirkungen hat das Urteil des Amtsgerichts somit nur auf den Kläger und die Stadt Weimar.

Der Kläger muss demnach das Bußgeld der Stadt Weimar nicht zahlen.

Quelle: MDR

@l p t r a u m - Freispruch von Bußgeld wegen Verstoßes gegen das Kontaktverbot

Ein Strafprozess vor dem Amtsgericht Weimar endete für einen Mann, der wegen Verstoßes gegen das Corona-Kontaktverbot zu einer Geldbuße verurteilt werden sollte, mit Freispruch.

Der Amrichter monierte mit Blick auf die Formulierung des Infektionsschutzgesetzes das rechtsstaatliche Bestimmtheitsgebot.

Der Gesetzgeber dürfe nicht einfach Pauschalanordnungen treffen, die dann von den Behörden nach Gusto ausgelegt würden. Das Infektionsschutzgesetz formuliere sehr allgemein, dass die „zuständige Behörde die notwendigen Schutzmaßnahmen“ zu treffen hätten. Ein allgemeines

Kontaktverbot könne davon aber nicht erfasst sein, da ein derart allgemein formuliertes Gesetz den Handlungsspielraum, den der Gesetzgeber einer Behörde überlassen kann, überdehne. Ein allgemeines Kontaktverbot greife so weit in die Freiheits-Grundrechte der Bürger ein, dass es nicht ohne eine in den Eingriffsvoraussetzungen genau formulierte Rechtsgrundlage von einer Behörde ausgesprochen werden dürfe (Urteil vom 11. Januar 2021, Aktenzeichen 6 OWi – 523 Js 202518/20).

Nachfolgend ein link zu einem interessanten Erklär-Video des RA Füllmich. Er erklärt darin verfassungsrelevante Details zu diesem Amtsrichter-Spruch.

<https://www.wiki-tube.de/videos/watch/773a7501-89e6-4d83-b306-92147864d0aa>

Im Gegensatz zu Richtern, die in der Regel eine etwas größere Unabhängigkeit haben, ist ein Staatsanwalt unmittelbar seinen Vorgesetzten, dem Justizministerium unterstellt, hat auch schon, weil weisungsgebunden, dieses Urteil juristisch angefochten.

Die sehr ausführliche Urteils-Begründung dieses mutigen Amtsrichters läßt darauf schließen, dass die politische Einmischung der Exekutive vorausgeahnt ist und dass sich die höheren Instanzen dann mit vielen Argumenten auseinander setzen müssen. (HaDe)

@l p t r a u m



MITGLIED IM

DPV

Deutscher
Presse
Verband

@l p t r a u m



Impressum :

Impressum :

“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, Plattform Hannover-gegen-Sozialabbau.de

+++ Die Redaktion ist Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++
Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0176 50 230 515

@l p t r a u m-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, **Stärkestr. 16, 30451 Hannover**

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, E-Mail: redaktion@alptraum.org

@l p t r a u m erscheint monatlich, Druck-Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, IBAN: DE58201100222494378184 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptrraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat.

Spendenquittungen sind leider nicht möglich. Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto,

Zusendung von Papieraussagen Alptrraum, bitte uns per E-Mail einen Hinweis geben. Danke.

@l p t r a u m-Demokratieverlust - Wer informiert ist, sich nicht wehrt, lebt verkehrt !

@lptraum - SCHÖN & SCHAURIG - Schwarzer Kaffee, schwarze Reifen, Schwarzer Bär:

Hannover ist bunt, wie ein Spaziergang durch die prachtvollen Herrenhäuser Gärten oder ein Blick auf die farbenfrohen Nanas am Leineufer zeigt. Aber Hannover hat auch seine dunklen Seiten. Wer kennt ihn nicht, den Massenmörder Fritz Haarmann? Oder Hanebuths Räuberhöhle? Wer hat nicht um den legendären Torhüter von Hannover 96, Robert Enke, getrauert? Neben solchen schaurigen oder tragischen Geschichten rund um die Leinemetropole gibt es dunkle Geschichten zum Staunen: Stromausfall im Juli 2011, der ganz Hannover im Dunkeln versinken ließ. Warum sind Conti-Autoreifen schwarz? Und was ist eigentlich ein „First Crack“?

Freuen Sie sich auf eine Sammlung 21 bekannter und unbekannter Ereignisse, informativer und berührender Erzählungen rund um die Landes-Hauptstadt Niedersachsens!

Heike Wolpert wurde 1966 in Bad Mergentheim geboren. Als Kind auf ihren Berufswunsch angesprochen



gab sie stets zur Antwort »Schriftstellerin«. Nach dem Abitur begann sie dann aber eine Ausbildung zur

Softwareentwicklerin in Schwäbisch Hall. Inzwischen lebt und arbeitet sie in Hannover. Abwechslung von ihrem Alltag als Businessanalystin bei einer großen Landesbank [NORD/LB] findet sie im Schreiben von Krimis und Kurzgeschichten.

An ihrer Katzenkrimi-Reihe rund um den tierischen Schnüffler Kater Socke, erfreuen sich Katzen- und Krimifreunde gleichermaßen, er hat seit 2015 schon in vier Krimis ermittelt. 2019 wirkte sie außerdem an dem kriminellen Freizeitführer „Mörderisches aus Hannover“ mit. In „Taubertaltod“ widmet sich die Autorin ihrer Heimatstadt Bad Mergentheim, in der sie bis zu ihrem 19. Lebensjahr lebte und in die sie nach wie vor gern zurückkehrt.

Heike Wolpert:

Dunkle Geschichten aus Hannover, SCHÖN & SCHAURIG, Wartberg-Verlag 09/2020, ISBN: 978-3831332717, 80 Seiten, zahlr. S/w-Fotos, 12 €uro www.wartberg-verlag.de (ErSt)

@lptraum - Knast für Quarantäne-Verweigerer !

Schleswig-Holstein will Menschen, die sich hartnäckig gegen Quarantäneauflagen sperren, in Nachbarschaft zu inhaftierten Gefangenen inhaftieren

In Schleswig-Holstein wird bereits ein Gefängnis für Quarantäne-Verweigerer eingerichtet. Das berichtet die Hamburger Morgenpost. Hamburg plane Ähnliches. Für sechs Insassen sei die Einrichtung in Neumünster ausgelegt. 30 Wärter sollen sie bewachen.

Schon diese Relation legt nahe, dass es der Koalition in Kiel aus CDU, Grünen und FDP nicht etwa um effiziente Bekämpfung der Pandemie, sondern viel mehr nur um Abschreckung, Einschüchterung und Repression geht.

Hinweis: Notwendig zur Einweisung sei ein richterlicher Beschluss und die hartnäckige Weigerung, sich nicht an Quarantäneauflagen zu halten, müssten dem voraus gegangen sein.

Wie viel sinnvoller wäre es, Hotels anzumieten und dort Quarantäne-Pflichtige bei freier Verpflegung und auf Kosten des Landes oder des Bundes unterzubringen.

Das ginge sicherlich mit weniger personellem Aufwand, würde für mehr Akzeptanz der Quarantäne-Maßnahmen sorgen und wäre zugleich noch eine Möglichkeit, das darbenende Hotel- und Gaststättengewerbe zu unterstützen.

Quelle: Telepolis

Die bisherigen Anordnungen zu Qua-

rantänen schienen in vielen Augen als durchaus sinnvoll, sind aber nicht durch das Grundgesetz gedeckt.

Auch das neue, durchgepeitschte Infektionsschutz-Gesetz schafft hier keine grundgesetzlich abgesicherten Regeln, wird sicherlich keinen Bestand vor dem Verfassungsgericht behalten.

Wie auch schon bei Hartz IV-Regelungen werden Beweislasten umgekehrt. Die Bestimmtheit, dass die „Täter“ ansteckend sind und somit einen Notstand im Gesundheitswesen auslösen, ist nur eine Fiktion und soll von der massiven Reduzierung von Krankenhäusern und Personal ablenken.

Tote gab es überwiegend in Altersheimen u. ähnlichen Einrichtungen. HaDe

Sozialer Stadtrundgang: Asphalt zeigt das andere Hannover
Kommen Sie mit - zum sozialen Stadtrundgang ! Jeweils am letzten Freitag im Monat !

Asphalt-Verkäuferinnen und -Verkäufer führen Sie zu Orten, an denen Wohnungslose keine Randgruppe sind.

Erleben Sie die Straße neu und lernen Sie spezielle Anlaufstellen kennen: Wo sind die Schlafplätze von obdachlosen Menschen ?

Wo duschen oder essen sie ?

Wo gibt es Konflikte ?



Asphalt

Ein außergewöhnlicher Stadtrundgang - von ExpertInnen der Straße geführt !

Asphalt-Stadtrundgang Februar:

Freitag, 26. Februar 2021, (ohne Gewähr)

15.00 Uhr Treffpunkt: Hallerstr. 3,

30161 Hannover

Bitte telef. anmelden: **0511-301269-0**

Teilnahme auf Spendenbasis:

ab 5 € pro Person.

Gruppen (Studierende, Schulklassen, Vereine etc.) vereinbaren bitte gesonderte Termine ! (Alp)

(Quelle: **Asphalt**-Magazin)

Infos: www.asphalt-magazin.de

@lptraum - Hartz IV: Regelsatzerhöhungen ab 01. Januar 2021

Ab dem 01. Januar 2021 werden die Hartz IV-Regelsätze im Rahmen der alljährlichen Erhöhung erneut mickrig angehoben. Doch ein besonders schützenswerter Teil der Hartz IV-Bedürftigen profitiert nicht davon: **Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren** gehen bzgl. Erhöhung völlig leer aus.

Übersicht Regelsatzstufen 2021

Grundsätzlich gilt: Wer bei der jährlichen Anhebung des Hartz IV-Regelsatzes eine fundamentale Veränderung des Status Quo erwartet, wird vermutlich enttäuscht - so auch dieses Jahr. Der Eckregelsatz soll 2021 um lediglich 7,00 € steigen. Zur Veranschaulichung sind die Regelbedarfsstufen für 2021 im Vergleich mit denen des Jahres 2020 der folgenden Übersicht zu entnehmen:



Bedarf:	2021:	2020:
Regelbedarf für Alleinstehende/ Alleinerziehende (Regelbedarfsstufe 1)	439 €	432 €
Volljährige Partner innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft (Regelbedarfsstufe 2)	395 €	389 €
Erwachsene Behinderte in stationären Einrichtungen (Regelbedarfsstufe 3)	351 €	345 €
Erwachsene Behinderte in stationären Einrichtungen (Regelbedarfsstufe 3)	351 €	345 €
Kinder 14 bis unter 18 Jahre (Regelbedarfsstufe 4)	367 €	328 €
RL für Kinder von 6 bis unter 14 Jahre (Regelbedarfsstufe 5)	308 €	308 €
Kinder 0 bis 5 Jahre (Regelbedarfsstufe 6)	278 €	250 €

Quelle: Referentenentwurf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 14.07.2020 - Entwurf eines Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch sowie des Asylbewerberleistungsgesetzes) www.bmas.de (ErSt)

@lptraum - Warum der Hartz-IV-Satz eigentlich bei 644 Euro liegen müsste

Die Bundesregierung wird die Regelsätze in der Grundsicherung erhöhen, aber nur um bescheidene Summen. Der Paritätische Gesamtverband hält das Berechnungssystem für Trickerei – und fordert 212 Euro mehr. (...)

Der Wohlfahrtsverband hält dieses Prinzip für eine Verzerrung und legt seinen Berechnungen deshalb Durchschnittseinkommen knapp oberhalb der Armutsschwelle zugrunde. Zudem bezieht der Verband – anders als in der

offiziellen Berechnung – auch einzelne Konsumausgaben wie etwa Tabak oder Reinigungsausgaben mit ein.

Auf dieser Grundlage müssten auch die weiteren Regelsätze deutlich angehoben werden:

für Ehegatten und Partner um **190 Euro von 389 Euro auf 580 Euro**,
für junge Erwachsene bis 25 Jahre um **170 Euro von 345 Euro auf 515 Euro**,
für 14- bis 17-jährige Kinder um **126 Euro von 328 Euro auf 454 Euro**,

für 6- bis 13-jährige Kinder um **71 Euro von 308 Euro auf 379 Euro**,
für bis zu 5-jährige Kinder um **68 Euro von 250 Euro auf 318 Euro**.

Die jährlichen Mehrausgaben des Staates dafür würden laut Paritätischem Gesamtverband 14,5 Milliarden Euro betragen.

Allerdings hätte sich aus der Sicht des Verbands mit einer solchen Erhöhung auch das Problem relativer Armut faktisch erledigt.

Quelle:

Spiegel

16 Jahre @lptraum 2005 - 2021: Kostenlose Hannoversche Zeitung

Über 200 Print- & Onlineausgaben gegen den Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen Mitglied im DPV Deutscher Presse Verband [Verband für Journalisten e.V. Hamburg] www.dpv.org
Aktuelle Informationen & Material: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de
WLAN-Hotspot alptraum.org unter: <https://hannover.freifunk.net/karte/#/de/map/b04e26b07bba>
Spenden für Druck- & Papierkosten bitte an: Postbank Hamburg, IBAN: DE58201100222494378184
Druck: Copyshop Hannover Copy excellent, Arndtstr. 6, 30159 Hannover <http://copy-excellent.de/>



NachDenkSeiten
Die kritische Website



@lptrraum-GVH-Monatskarten: Senioren- und Jugendnetzkarte ab 1. Januar neu

Seit dem 1. Januar bietet der **GVH** allen Rentner*innen ab 60 Jahren die **Seniorennetzkarte** an. Um das neue Angebot im Einzelverkauf zu nutzen, können Senioren sich im **GVH-Kundenzentrum** oder in **GVH-Servicesstellen** eine **Kundenkarte** ausstellen lassen. Bei Einzelverkauf sind Lichtbild und ein Berechtigungsnachweis mitzubringen.

Für die Ausstellung einer Kundenkarte müssen die Senioren einen gültigen Personalausweis sowie ein Lichtbild mitbringen. Zusätzlich müssen alle Rentner*innen sowie Ruheständler*innen zwischen 60 und 67 Jahren einen Berechtigungsnachweis, wie den Rentenbescheid bzw. den Pensionsbescheid der Versorgungskasse oder einen Nachweis vom Arbeitgeber über die Alters-Teilzeit, vorlegen.

Für ein Abonnement wird kein Lichtbild benötigt, da die Karten personalisiert ausgestellt werden.

Auch Auszubildende bis 23 Jahre, die ab sofort zur Nutzung der Jugendnetzkarte berechtigt sind, können sich nach Vorlage eines Berechtigungsnachweises ihre Kundenkarte mit einem aktuellen Passbild dort erstellen lassen. Die Kundenkarten können im **GVH-Kundenzentrum** in der Karmarschstraße 30/32 am Platz der Weltausstellung sowohl an den Schaltern der **ÜSTRA** [montags bis freitags von



9:30 bis 20:00 Uhr und samstags von 9:30 bis 18:00 Uhr] als auch am Schalter der **regiobus** [montags bis freitags von 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr] ausgestellt werden. Alternativ kann dieser Service auch am **GVH-Tower** in der Karmarschstraße sowie in den **GVH-Servicesstellen** genutzt werden.

Die Seniorennetzkarte - das Angebot für alle Senioren ab 60.

Die bisherige „Monatskarte 63plus“ heißt seit Januar „Seniorennetzkarte“ und kann von Rentner*innen sowie Ruheständler*innen ab 60 Jahren genutzt werden. Der Nutzerkreis darf nicht mehr im Erwerbsleben stehen und muss eine Altersrente von einem Sozialversicherungsträger bzw. eine Pension von einer Versorgungskasse erhalten oder sich in der Freizeitphase einer Maßnahme zur Alters-Teilzeit befinden.

Selbst die **@lptrraum-Redaktion** [u.a. Mitbegründer der SozialTicket-Initiative Hannover anno 2005 sowie Einführung vom ErmäßigungsTicket S

anno 2009] nutzt inzwischen gerne das neue **GVH-Mobilitätsangebot**...

Die Seniorennetzkarte gibt es für nur 30,00 € im mtl. Einzelverkauf, im Abo zum mtl. Preis von 25,50 € und als Jahreskarte zum Preis von 298,80 € und gilt in allen drei GVH-Tarifzonen [A+B+C]. Damit zahlen Senioren nun bis zu 62 % weniger als vorher. Im Vergleich kostete 2020 die Monatskarte 63plus für drei Zonen im Abo 68,40 € und ist nun für lediglich 25,50 € erhältlich. Für die Seniorennetzkarte gilt auch die Mitnahmeregelung, d.h. eine weitere erwachsene Person und bis zu drei Minderjährige fahren wochentags ab 19:00 Uhr, an Wochenenden und an Feiertagen ganztägig gratis mit.

Jugendnetzkarte: Berechtigtenkreis wird erweitert.

Seit dem 1. Januar zählen neben Schülerinnen und Schülern auch Auszubildende bis 23 Jahre zum Berechtigtenkreis der Jugendnetzkarte. Demnach kann sie ab dem neuen Jahr auch von allen Teilzeitschülern berufsbildender Schulen, sofern sie jünger als 23 Jahre sind, genutzt werden.

Die Jugendnetzkarte kostet nur 15,00 € im Monat und ist in allen drei **GVH-Tarifzonen [A+B+C]** gültig - auch in der Freizeit und während der Ferien.

- Infos:

www.uestra.de / www.gvh.de (ErSt)

@lptrraum - Wikipedia-Autor "Feliks" ist enttarnt !

8000,- € Schadensersatz + Prozesskostenübernahme.

Wikipedia ist, wie man eigentlich annehmen würde, keine unabhängige, neutrale Wissen-Datenbank.

@lptrraum hatte das Thema bereits mehrfach aufgenommen, darüber berichtet, dass spezielle, anonymisierte Wiki-Autoren über ihnen missliebige Persönlichkeiten ständig Lügen verbreiten, diese Menschen diskreditieren, auch aufklärende Kommentare verfälschen oder ganz entfernen, kritische Menschen ebenfalls sperren und mit negativen Einträgen versehen.

Hinter dem Pseudonym „Feliks“ steht der am 17. Juli 1967 in Ingolstadt geborene Jörg Egerer, der sich nach 2015 in Jörg Matthias Claudius Grünewald umbenannt hat.

Dieser „Feliks“ hatte Klage gegen Fil-

memacher Dirk Pohlmann und Markus Fiedler (ebenfalls Mit-Autoren im „Schwarzbuch Wikipedia“, welches die Machenschaften aufdeckt), auf Unterlassung erhoben, weil sie seine Anonymisierung aufbrachen.

Eine mündliche Verhandlung des umstrittenen Wikipedia-Aktivisten „Feliks“ gegen die Filmemacher fand bereits am 18. Februar 2020 statt und brachte für die Beschuldigten Entlastung, für Wikipedia bzw. „Feliks“ Ärger.

Vom Richter fiel u.a. folgender, bemerkenswerter Satz: „In diesem Gerichtssaal gelten nicht die Regeln von Wikipedia, sondern deutsches Recht.“

Die Kosten des Verfahrens wurden auf 30.000 € festgesetzt, bedingt durch den hohen Streitwert, der die beiden

Journalisten einschüchtern sollte.

@lptrraum hat Corona-bedingt, mit der Hype um Corona sollten gewiß auch viele wichtige politische Entscheidungen aus dem Blickpunkt der Öffentlichkeit entschwinden, diese Auseinandersetzung auch erst kürzlich entdeckt.

Fazit: Das beharrliche Wirken von Dirk Pohlmann und Markus Fiedler hat erst einmal diesen „Feliks“ enttarnt, „zur Strecke gebracht“. Die weiteren im Schutze von vermeintlicher Anonymität verborgenen mit Schmutz werfenden „admins“ von Wikipedia werden noch enttarnt. Die Anwälte, eher im Sinne von Wikipedia als von „Feliks“, haben die Klage zurück genommen, verhinderten ein Urteilsspruch um somit keinen Präzedenzfall zu schaffen. **HaDe**

@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Februar - 2021

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 17, Ausgabe 2

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Nur noch jeden 1. Montag im Monat
von 18.00-19.00 Uhr
Kundgebung in der Innenstadt,
Georgstraße / Schiller-Denkmal

„Hartz IV geht uns alle an!“

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
„Offene Tür“: ein Angebot der katholischen Kirche
Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. 12.00 - 16.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: **Telefon 0511 / 270 739-0**

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover (Üstra-Linie 10)

IG Metall-Arbeitskreis „Erwerbslose“

Jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
IG Metall-Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover



OBdachlosen HELFEN
WIR TUN WAS

Raschplatz montags ab 16.30 Uhr



Raschplatz dienstags ab 17.30 Uhr

Obdachlosenhilfe Hannover e.V.
Jeder kann helfen!



Raschplatz donnerstags ab 15.30

@l p t r a u m



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto H.-D.Grube
IBAN: DE58201100222494378184



@l p t r a u m - Zitate

„Und wenn alle anderen die von der Partei verbreitete Lüge glaubten – wenn alle Aufzeichnungen gleich lauteten – dann ging die Lüge in die Geschichte ein und wurde Wahrheit“

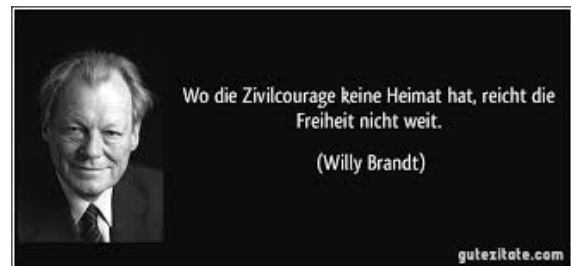
Hannah Arendt

„Meinungsfreiheit ist eine Farce, wenn die Information über die Tatsachen nicht garantiert ist.“

+++ Termine im Februar (ohne Gewähr) +++ Termine im Februar +++ Termine im Februar +++ Termine im Februar +++ Termine im Februar



„Die Bürger werden eines Tages nicht nur die Worte und Taten der Politiker zu bereuen haben, sondern auch das furchtbare Schweigen der Mehrheit“
(Bertolt Brecht)



StiDU?

Stimme der UngeHÖRTen e.V.

Kummer? Dann diese Nummer!

0163-6390357

StiDU-Stimme der UngeHÖRTen

info@stidu.de



NachDenkSeiten
Die kritische Website



@l p t r a u m gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben